

Nur Du! – Für immer!

Über das Sakrament der Ehe

BnP 17.7.2022

Das Zeugnis der Schrift

- Die Hochzeit als Bild für den Bund – von Anfang bis zum Ende der Schrift
- Gen 1,27: „Gott erschuf den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Männlich und weiblich schuf er sie.“
- Gen 2,24-25 „Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und bindet sich an seine Frau und sie werden ein Fleisch. Beide, Adam und seine Frau, waren nackt, aber sie schämten sich nicht voreinander.“
- Aber nach dem Sündenfall: Gen. 3:16-17: „Zur Frau sprach er: Viel Mühsal bereite ich dir, sooft du schwanger wirst. Unter Schmerzen gebierst du Kinder. Du hast Verlangen nach deinem Mann; er aber wird über dich herrschen. Zu Adam sprach er: Weil du auf deine Frau gehört und von dem Baum gegessen hast, von dem zu essen ich dir verboten hatte: So ist verflucht der Ackerboden deinetwegen. Unter Mühsal wirst du von ihm essen alle Tage deines Lebens.“
- Die Bibel schließt mit der Vision von der „Hochzeit des Lammes“ (Offb 19,9); und „der Geist und die Braut rufen: Komm“ (Offb 22,17)
- Der Zusammenhang zwischen Verfehlungen im sittlich-ehelichen Leben und der rechten Gottesverehrung: Abraham, das goldene Kalb, David, Salomon.....

Der Bund und die Hochzeit

- **Hos 2:18-22** „An jenem Tag — Spruch des Herrn — wirst du zu mir sagen: Mein Mann!, und nicht mehr: Mein Baal! Ich lasse die Namen der Baale aus ihrem Mund verschwinden, sodass niemand mehr ihre Namen anruft. Ich schließe für Israel an jenem Tag einen Bund mit den Tieren des Feldes und den Vögeln des Himmels und mit allem, was auf dem Erdboden kriecht. Ich zerbreche Bogen und Schwert, es gibt keinen Krieg mehr im Land, ich lasse sie Ruhe und Sicherheit finden. Ich traue dich mir an auf ewig; ich traue dich mir an um den Brautpreis von Gerechtigkeit und Recht, von Liebe und Erbarmen, ich traue dich mir an um den Brautpreis meiner Treue: Dann wirst du den Herrn erkennen.“
- **Eph 5:31-32** „Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden und die zwei werden ein Fleisch sein. Dies ist ein tiefes Geheimnis; ich beziehe es auf Christus und die Kirche.“

Sünde, Gesetz, Freiheit

- **Mk 10:2-12** „Da kamen Pharisäer zu ihm und fragten: Darf ein Mann seine Frau aus der Ehe entlassen? Damit wollten sie ihm eine Falle stellen. Er antwortete ihnen: Was hat euch Mose vorgeschrieben? Sie sagten: Mose hat erlaubt, eine Scheidungsurkunde auszustellen und (die Frau) aus der Ehe zu entlassen. Jesus entgegnete ihnen: Nur weil ihr so hartherzig seid, hat er euch dieses Gebot gegeben. Am Anfang der Schöpfung aber hat Gott sie als Mann und Frau geschaffen. Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen, und die zwei werden ein Fleisch sein. Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen. Zu Hause befragten ihn die Jünger noch einmal darüber. Er antwortete ihnen: Wer seine Frau aus der Ehe entlässt und eine andere heiratet, begeht ihr gegenüber Ehebruch. Auch eine Frau begeht Ehebruch, wenn sie ihren Mann aus der Ehe entlässt und einen anderen heiratet.“

Das Sakrament der Ehe

- Die Ehe als Dienst an der Gemeinschaft
- Die Naturehe
- Der Mensch als das Wesen, das Versprechen halten kann
- Sexualität und Ganzheit
- Der Vertrag, der Bund, das Sakrament
- Das Wohl der Gatten und die Fruchtbarkeit
- Die kirchliche Form, der Konsens (Wille), die Einheit und die Offenheit für Nachkommen
- Das unauflösliche Eheband
- Ein Weg der Heiligung durch einander
- Eheleute, die miteinander beten, bleiben zusammen
- Ehe/Familie als Hauskirche
- Ein Weg der Entwicklung – Idealisierungen vermeiden!
- Und wenn ich keinen Partner finde???

Zwei Zitate

- Papst Johannes Paul II: „unser Gott ist in seinem tiefsten Geheimnis nicht Einsamkeit, sondern Familie, weil er in sich selber Vaterschaft, Sohnschaft und Liebe, die das Wesentliche der Familie ist, darstellt. Diese Liebe innerhalb der Familie Gottes ist der Heilige Geist.“
- Papst Franziskus: (Über Freude, die sich im Schmerz erneuern kann)
„Nachdem sie gelitten und vereint gekämpft haben, können die Ehegatten erfahren, dass es der Mühe wert war, weil sie etwas Gutes erreicht, gemeinsam etwas gelernt haben oder weil sie das, was sie haben, besser zu schätzen wissen. Wenige menschliche Freuden sind so tief und festlich wie wenn zwei Menschen, die einander lieben, gemeinsam etwas errungen haben, das sie eine große, miteinander geteilte Anstrengung gekostet hat.“
(Aus „Amoris Laetitia“)